

www.oberbank.at
www.oberbank.de

Halbjahresfinanzbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

1	HALBJAHRESLAGEBERICHT.....	3
1.1	DIE OBERBANK AKTIE.....	5
1.2	SEGMENT FIRMENKUNDEN.....	6
1.3	SEGMENT PRIVATKUNDEN.....	10
1.4	SEGMENT FINANCIAL MARKETS	13
1.5	EIGENMITTEL.....	14
1.6	RISIKO	14
1.7	AUSBLICK 2011	15
2	VERKÜRZTER ABSCHLUSS.....	16
2.1	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	16
2.2	KONZERN-BILANZ ZUM 30.6.2011	18
2.3	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS	19
2.4	ERLÄUTERUNGEN (NOTES).....	20
2.5	DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (in Mio. €)	21
2.6	DETAILS ZUR BILANZ (in Mio. €)	23
3	ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ	29
3.1	DIE VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES.....	30

OBERBANK IM ÜBERBLICK

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Hj. 2011	+/-	1. Hj. 2010
Zinsergebnis	167,8	8,5%	154,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-50,7	-1,8%	-51,6
Provisionsergebnis	53,0	5,1%	50,4
Verwaltungsaufwand	-112,4	7,7%	-104,3
Betriebsergebnis	120,1	9,7%	109,5
Periodenüberschuss vor Steuern	69,5	20,0%	57,9
Konzernperiodenüberschuss	60,3	26,3%	47,7

Bilanzzahlen in Mio. €	30.6.2011	+/-	31.12.2010
Bilanzsumme	16.924,6	0,9%	16.768,4
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	10.571,3	4,4%	10.129,7
Primärmittel	10.994,3	-1,3%	11.135,3
hievon Spareinlagen	3.356,0	-2,6%	3.447,2
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.224,1	-0,4%	2.232,6
Eigenkapital	1.212,7	4,5%	1.160,9
Betreute Kundengelder	20.047,9	0,7%	19.912,7

Eigenmittel nach BWG in Mio. €	30.6.2011	+/-	31.12.2010
Bemessungsgrundlage	10.158,4	3,7%	9.795,8
Eigenmittel	1.584,4	-3,1%	1.635,1
hievon Kernkapital (Tier I)	1.028,6	0,0%	1.028,7
Eigenmittelüberschuss	709,8	-10,1%	789,8
Kernkapitalquote in %	10,13	-0,37%-P.	10,50
Eigenmittelquote in %	15,60	-1,09%-P.	16,69

Unternehmenskennzahlen in %	1. Hj. 2011	+/-	1. Hj. 2010
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	11,76	0,77%-P.	10,99
Return on Equity nach Steuern	10,21	1,15%-P.	9,06
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,34	-0,45%-P.	48,79
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	30,21	-3,15%-P.	33,36

Ressourcen	1. Hj. 2011	+/-	GJ 2010
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	2.032	36	1.996
Anzahl der Geschäftsstellen zum Quartals- / Jahresende	144	1	143

1 HALBJAHRESLAGEBERICHT

Lage des Oberbank Konzerns im 1. Halbjahr 2011:

Die Oberbank kann über ein besonders erfreuliches erstes Halbjahr 2011 berichten:

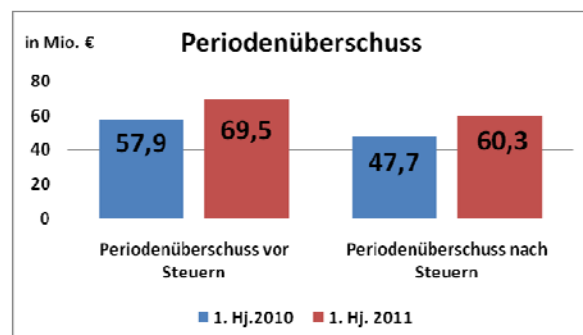
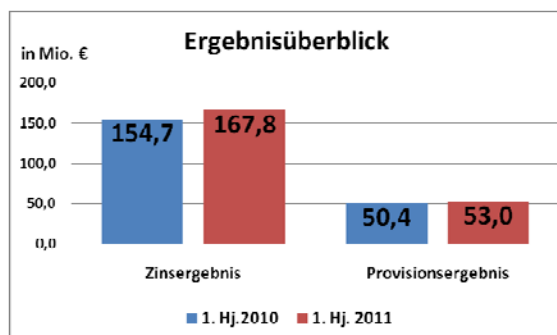
26% Ergebniszuwachs bedeuten das beste Halbjahr unserer Geschichte!

Das Betriebsergebnis stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 9,7% / 10,6 Mio. auf 120,1 Mio. Euro, der Überschuss vor Steuern um 20,0% / 11,6 Mio. auf 69,5 Mio. Euro.

Der Überschuss nach Steuern wuchs sogar um 26,3% / 12,6 Mio. auf 60,3 Mio. Euro.

Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsergebnis

Das Zinsergebnis stieg um 8,5% / 13,1 Mio. auf 167,8 Mio. Euro. Die Zinsen im Kreditgeschäft blieben trotz des starken Drucks auf die Zinsspanne stabil, weil die Kreditvergabe deutlich gestiegen ist. Die Equity-Erträge profitierten von höheren Überschüssen der Beteiligungen. Das Provisionsergebnis wuchs auf 53,0 Mio. Euro (+ 5,1% oder 2,6 Mio.). Die Zahlungsverkehrs- (+ 9,1%) und Kreditprovisionen (+ 7,8%) stiegen deutlich an, die Wertpapierprovisionen gingen um 2,3% leicht zurück – wegen der Zurückhaltung der Anleger nach der neuerlichen Verschärfung der Staatsschulden-Krise.



Anstieg der Kommerzkredite als besonderes Highlight

- 8% Zuwachs, stärkeres Wachstum als im Markt
- Stärkste Bundesländerbank bei Investitions- und Exportfinanzierungen

Zum 30.6.2011 stiegen die Kommerzfinanzierungen um rund 8% / 637 Mio. auf 8,9 Mrd. Euro, damit haben wir weitere Marktanteile gewonnen. Einer der Gründe für das herausragende Wachstum war einmal mehr unsere besondere Stärke bei Investitions- und Exportfinanzierungen. Unsere Investitionsfinanzierungen haben sich mit knapp 6 Mrd. Euro (+ 9%) herausragend entwickelt. Bei den geförderten Finanzierungen stieg das Obligo um 10%, bei der Neuvergabe von ERP-Krediten sind wir mit 24% Marktanteil österreichweit Marktführer!

Auch die Exportfinanzierungen (844 Mio. Euro, + 16,4%) stiegen überdurchschnittlich stark an. Mit rund 10% Marktanteil im Auslandszahlungsverkehr, bei Exportfinanzierungen und im Dokumentengeschäft sind wir die stärkste Bundesländerbank, in den Kernregionen (Oberösterreich, Salzburg) ist sogar jeder zweite Exporteur unser Kunde.

Anleger suchen die Oberbank als sicheren Hafen

- 20 Mrd. Euro anvertraute Vermögen, + 6,0% / 1,1 Mrd. Euro

20 Mrd. Euro Vermögen, die uns anvertraut werden, beweisen das Vertrauen unserer KundInnen!

Die Primäreinlagen stiegen im Jahresabstand um 1,2% / 133,3 Mio. auf 11,0 Mrd. Euro, das Depotvolumen unserer KundInnen erreichte mit 9,1 Mrd. Euro einen neuen Höchststand. Alleine im Private Banking wurden uns 560 Mio. Euro Neugeld anvertraut, damit betreuen wir in diesem Bereich 4,3 Mrd. Euro.

Ausgezeichnete Kennzahlenentwicklung, hervorragende Kapitalausstattung

- RoE vor Steuern 11,76%, nach Steuern 10,21%
- Cost-Income-Ratio auf 48,3% verbessert
- Kernkapitalquote von 9,31% auf 10,13% gestiegen
- Eigenmittelquote doppelt so hoch wie vorgeschrieben

Der Return on Equity ist aufgrund der hervorragenden Ertragslage noch einmal deutlich gestiegen: vor Steuern um 0,77%-Punkte auf 11,76%, nach Steuern um 1,15%-Punkte auf 10,21%.

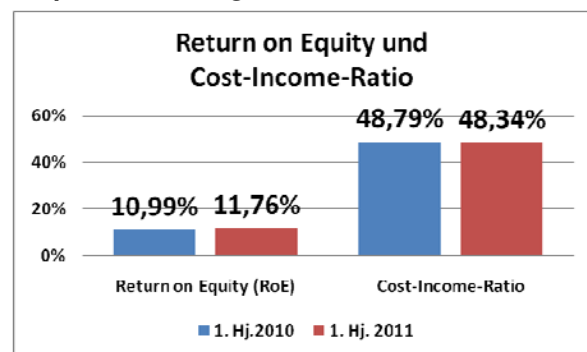
Die Cost-Income-Ratio liegt mit 48,3% einen halben %-Punkt

besser als Mitte 2010 und klar besser als der Durchschnitt der 30 größten österreichischen Banken (zuletzt 58,6%).

Das Kernkapital der Oberbank stieg im Jahresabstand um 7,9% auf 1.028,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote von 9,31% auf 10,13%.

Die Eigenmittel betragen 1.584,4 Mio. Euro (+ 4,7%), die Eigenmittelquote von 15,60% ist fast doppelt so hoch wie gesetzlich vorgeschrieben.

Trotz des starken Kreditwachstums liegen diese Quoten in Österreich im Spitzenfeld, daher sind keine Krediteinschränkungen nötig.



Erfolgreiche Mitarbeiteraktion

Auch im Jubiläumsjahr „25 Jahre an der Wiener Börse“ war unsere Mitarbeiteraktion ein voller Erfolg: 1.100 OberbankerInnen haben mehr als 80.000 Aktien gekauft. Insgesamt sind knapp 1.900 der 2.000 MitarbeiterInnen mit rund 4% unser fünftgrößter Aktionär und ein wesentliches Element unserer Selbständigkeit und Unabhängigkeit!

Fortsetzung der fokussierten Beteiligungspolitik

Wir beteiligen uns an wichtigen heimischen Industrieunternehmen, zu denen wir als Hausbank ein besonderes Naheverhältnis haben und mit denen wir uns besonders identifizieren können.

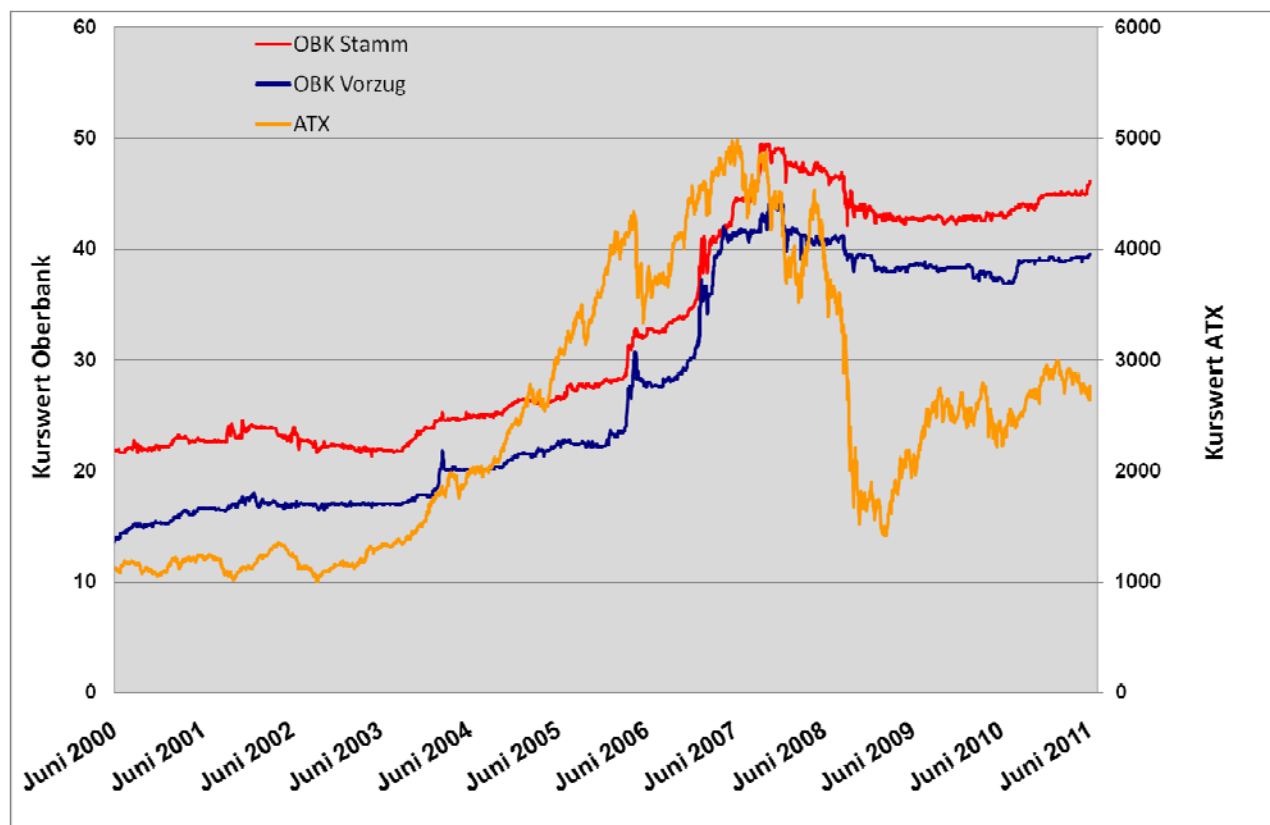
Daher haben wir bei der Kapitalerhöhung der Lenzing AG unseren Anteil von 3,6% auf 5,2% ausgebaut, beim AMAG-Börsegang im April haben wir uns mit 5% + 1 Aktie beteiligt. Unsere Beteiligung an der voestalpine, die durch Verwässerungseffekte auf knapp unter 7,5% zurückgegangen war, wurde wieder auf 7,9% aufgestockt.

1.1 DIE OBERBANK AKTIE

Die Oberbank Aktie hat sich im ersten Halbjahr 2011 weiterhin überdurchschnittlich stabil entwickelt.

Kennzahlen der Oberbank Aktien	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.783.125	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	46,10/39,60	43,30/38,50
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	44,80/38,80	42,50/37,20
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	46,10/39,60	43,25/37,20
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.307,4	1.226,7
IFRS-Ergebnis pro Aktie in € annualisiert	4,20	3,32
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Stammaktie	10,98	13,03
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	9,43	11,20

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX

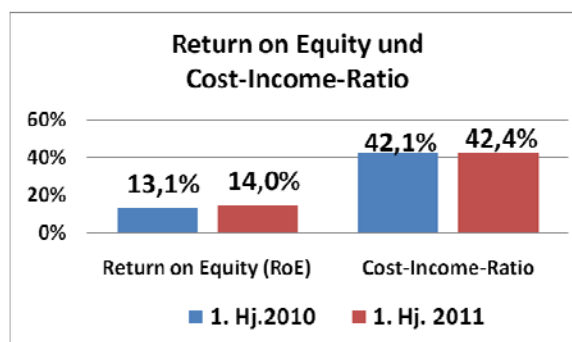
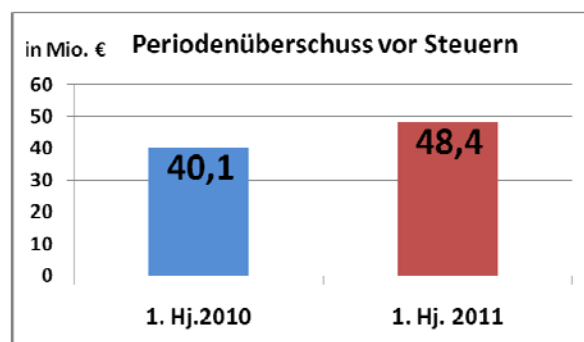


1.2 SEGMENT FIRMENKUNDEN

Beträge in Mio. €	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	92,4	84,3	8,1	9,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-24,0	-25,7	1,7	-6,7
Provisionsergebnis	29,0	25,8	3,2	12,4
Handelsergebnis	-0,6	-0,3	-0,3	97,8
Verwaltungsaufwand	-53,3	-47,9	-5,3	11,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	4,8	3,9	0,9	21,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	48,4	40,1	8,2	20,5
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	7.720,6	7.667,0	53,7	0,7
Ø zugeordnetes Eigenkapital	690,5	614,6	75,9	12,4
Return on Equity (RoE)	14,0%	13,1%	0,9%-P.	
Cost-Income-Ratio	42,4%	42,1%	0,3%-P.	

Ergebnisverbesserung im Segment Firmenkunden

Das Zinsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 9,6% / 8,1 Mio. auf 92,4 Mio. Euro an. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft reduzierten sich um 6,7% / 1,7 Mio. auf 24,0 Mio. Euro. Beim Provisionsergebnis war ein Anstieg um 12,4% / 3,2 Mio. auf 29,0 Mio. Euro festzustellen.



Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 11,1% / 5,3 Mio. auf 53,3 Mio. Euro, der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich um 21,8% / 0,9 Mio. auf 4,8 Mio. Euro.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erhöhte sich damit um 20,5% / 8,2 Mio. auf 48,4 Mio. Euro.

Der Return on Equity stieg um 0,9 %-Punkte auf 14,0%, die Cost-Income-Ratio erhöhte sich um 0,3 %-Punkte auf 42,4%.

Mehr als 37.900 Firmenkunden

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort, seit Jahresbeginn konnten wir 2.823 neue Firmenkunden gewinnen. Derzeit betreut die Oberbank 37.989 Firmenkunden.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 7,7% / 637 Mio. auf 8.880,0 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011	Stand 30.6.2010	absolut	in %
€ 8.880,0 Mio.	€ 8.242,9 Mio.	€ 637,1 Mio.	7,7%

Investitionsfinanzierung

Das Obligo der Investitionsfinanzierungen erhöhte sich um 8,8% oder 480 Mio. auf 5.952,8 Mio. Euro.

Investitionsfinanzierung		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011	Stand 30.6.2010	absolut	in %
€ 5.952,8 Mio.	€ 5.472,0 Mio.	€ 480,8 Mio.	8,8%

Das erste Halbjahr 2011 ist im Bereich der Investitions- und Innovationsförderung sehr gut gelaufen. So konnten wieder 200 Förder-Neukunden gewonnen und die Förderobligi um 10% auf 471 Mio. Euro gesteigert werden. Dies u.a. auch durch die verstärkte Inanspruchnahme der deutschen KfW- und LfA-Kredite.

Die Anzahl der über die Oberbank eingereichten Förderprojekte erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011, verglichen mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre (2008-2010), ebenfalls um 10%. Dies ist zurückzuführen auf die Unterstützung unserer Kunden bei der Auswahl bzw. Abwicklung von Förderanträgen, auf die allgemeine Konjunkturerholung und Finanzierungsnachfrage und auf die langjährigen Kontakte der Oberbank zu bzw. die laufenden Kooperationen mit den Förderstellen.

Nach wie vor liegt die Oberbank mit einem Marktanteil bei den ERP-Industriekreditbewilligungen von 24% österreichweit an erster Stelle (19% im Jahr 2010) und ist weiterhin die erfolgreichste ERP-Treuhandbank bzw. Antragstellerin bei den für die heimische Wirtschaft wichtigen ERP-Industriekrediten.

Leasing

Die Leasing-Kundenforderungen stiegen im Vorjahresvergleich um 7,6% oder 100,5 Mio. Euro auf 1.415,7 Mio. Euro.

Leasing-Kundenforderungen		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	absolut	in %
€ 1.415,7 Mio.	€ 1.315,2 Mio.	€ 100,5 Mio.	7,6%

Das Neugeschäftsvolumen erhöhte sich um 25% auf 222,8 Mio. Euro. Es konnten weitere Marktanteile gewonnen werden, vor allem im Segment LKW/Busse wurde mit 15% Marktanteil österreichweit ein absoluter Top Platz im Ranking erreicht. Insgesamt liegen die Marktanteile in Österreich bei 4,5%, in Tschechien bei 3-4%, in der Slowakei bei 5-6% und in Ungarn bei 5-7% (je nach Segment).

Strukturierte Finanzierungen

Nach der wirtschaftlichen Erholung sowie nach der Rückkehr zu Umsatz- und Ertragsniveaus wie vor der Krise ergreifen viele Unternehmen die Möglichkeit, gezielte Akquisitionen zu tätigen. Dies war im ersten Halbjahr 2011 besonders im Bereich der Strukturierten Finanzierung spürbar. Das nachgefragte Finanzierungsvolumen für

Akquisitionen und Gesellschafterwechsel verdreifachte sich beinahe im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres. Der erfolgreiche Start in das Jahr 2011 konnte somit auch im zweiten Quartal fortgeführt werden. Insgesamt wurden die strukturierten Finanzierungslösungen der Oberbank im ersten Halbjahr in allen Bereichen – Investition/Expansion, Akquisition/Gesellschafterwechsel, Refinanzierung und Forderungsmanagement – von den Unternehmen weiterhin stark nachgefragt. Dieser Trend wird vor allem in dem zum Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6% höheren bearbeiteten Finanzierungsvolumen deutlich.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn 2011 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 70 Anfragen und konnte bereits fünf Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss führen. Einige weitere befinden sich kurz vor Abschluss.

Auch im zweiten Quartal 2011 ließ sich die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiter beobachten, unter den Anfragen an den Oberbank Opportunity Fonds befanden sich auch zahlreiche Akquisitionsprojekte (obwohl die beobachteten Unternehmensbewertungen durchwegs wieder „Vor-Krisen-Niveau“ haben).

Als Resultat der Krise haben Unternehmen nun ein höheres Bedürfnis nach einer soliden, krisenresistenten Finanzierungsstruktur, daher geht der Oberbank Opportunity Fonds auch im zweiten Halbjahr 2011 von einer starken Nachfrage nach seinen Produkten aus.

Seit Bestehen wurden vom Oberbank Opportunity Fonds 30 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet, das kommitierte Fondsvolumen belief sich per 30.6.2011 auf rund 70,5 Mio. Euro (von gesamt 150 Mio. Euro), davon 33 Mio. Euro Eigenkapital und 37,5 Mio. Euro Mezzaninkapital.

Auslandsgeschäft

Exportorientierte Unternehmen vertrauen seit langem auf das Know-how der Oberbank, daher sind die Exporterfolge österreichischer Unternehmen im Auslandsgeschäft der Oberbank unmittelbar spürbar. Im ersten Halbjahr machte sich dies positiv bemerkbar, u.a. bei den Volumens- und Stückzahlensteigerungen. Auch die Pipelines der Projektanfragen sind gut gefüllt. Die gestiegene Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist derzeit vor allem im Bereich der internationalen Beteiligungsfinanzierung sichtbar.

Exportfinanzierung und -förderung

Die Oberbank ist die stärkste Bundesländerbank in der Exportfinanzierung. Mit Marktanteilen von ca. 10% nehmen wir in Österreich beim „Exportfonds“ Platz 2 und in der KRR-Finanzierung Platz 3 ein. Die Export- und Beteiligungsfinanzierungen sind im Jahresabstand um 16,4% oder 119 Mio. Euro auf 844 Mio. Euro gestiegen.

Kernkompetenz geförderte Exportfinanzierung	Exportfonds		KRR	
Marktanteile der Oberbank	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010
Österreich	11,18%	10,48%	9,16%	8,71%
Oberösterreich	22,10%	21,50%	20,40%	19,20%
Niederösterreich	12,80%	12,90%	8,70%	7,90%
Salzburg	12,60%	12,90%	4,70%	4,50%

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Die starke Position als wichtigste österreichische Regionalbank im Dokumentengeschäft (Akkreditive, Inkassi, Auslandsgarantien) konnte weiter ausgebaut werden (Volumen +12%, Stück +8%, Ertrag +6%). In unseren

Expansionsmärkten außerhalb Österreichs zeigen Volumenzuwächse von über 50%, dass sich die Oberbank nicht nur mit Finanzierungen, sondern auch mit dem Dienstleistungsgeschäft im Markt bestens behaupten kann.

Zahlungsverkehr

Mit 9% Ertragszuwachs entwickelte sich der Zahlungsverkehr im ersten Halbjahr sehr erfreulich. Speziell in den Auslandsmärkten konnte eine deutliche Verbesserung bei der Anzahl der Kundenaufträge erreicht werden.

Bei der SEPA-Umsetzung des unbaren Zahlungsverkehrs wurden im Vorjahresvergleich große Fortschritte gemacht. Die Anzahl der SEPA Zahlungen hat sich vervierfacht und im ersten Halbjahr 2011 die Millionengrenze erreicht. Im Focus stand unter anderem auch die Mitarbeit beim Aufbau des Clearing Service Austria, kurz CSA, unter der Projektleitung der Österreichischen Nationalbank. Der Start des Produktivbetriebes ist per 18.11.2011 geplant.

Risikomanagement, Veranlagung

Zins- und Währungsrisikomanagement

Volatile Währungsmärkte, die Schuldenkrise in Europa und die wirtschaftlichen Probleme in den USA veranlassten viele Unternehmen, ihre Risiken im Exportgeschäft entsprechend abzusichern. Steigende Absicherungsvolumina und damit verbunden auch höhere Erträge aus Währungsgeschäften waren die Folge für die Oberbank. Die immer intensiver werdende wirtschaftliche Zusammenarbeit heimischer Firmen mit den aufstrebenden Schwellenländern (China, Indien, Brasilien etc.) unterstützt die Oberbank mit entsprechenden Angeboten für ihre Kunden. Aktuell sind für alle Währungsmärkte in diesen Ländern Absicherungsmöglichkeiten für Währungsrisiken vorhanden.

Direktkundenbetreuung

Die anhaltend gute Konjunkturlage und die positive Exportsituation der Unternehmen wirkten sich in steigenden Abschlusszahlen im Devisenabsicherungsgeschäft aus. Die Anzahl der abgeschlossenen Geschäfte konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, ebenso das gehandelte Volumen.

In Zeiten, in denen in kurzen Abständen größere Ausschläge an den Devisenmärkten stattfinden, zeigte sich, dass ein rascher Zugang zu den Märkten über die Direktkundenbetreuung von großem Vorteil für die Unternehmen ist. Kurzfristige Bewegungen können so vorteilhaft genutzt werden.

Auslandsschwerpunkte

Im Rahmen der Auslandsstrategie der Oberbank gibt es keine wesentlichen Änderungen. Es wird weiterhin ein Fokus auf die wichtigsten Exportmärkte unserer Kunden gelegt, neben der EU vor allem Süd-Ost Asien, Lateinamerika, verstärkt auch wieder die USA und osteuropäische Länder.

Primäreinlagen

Mit ihrem ersten Zinsschritt seit April 2009 hat die EZB zu Beginn des zweiten Quartals ein Zeichen gesetzt. Die Zinssätze für kurzfristige Veranlagungen erhöhten sich im ersten Halbjahr entsprechend und ließen bereits auf weitere vom Markt erwartete Zinsmaßnahmen schließen. Diesem Trend entsprachen viele Kunden in der Nutzung kurzfristiger Veranlagungsformen. Es gelang jedoch abermals, die Position bei den Primäreinlagen gegenüber dem Vorjahr um 1,2% auf 10,994,3 Mio. Euro zu verbessern. Dies bestätigt einmal mehr das hohe Vertrauen der Kunden in Produkte und Veranlagungen der Oberbank.

1.3 SEGMENT PRIVATKUNDEN

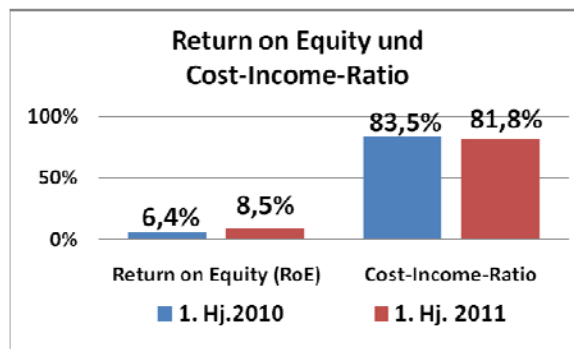
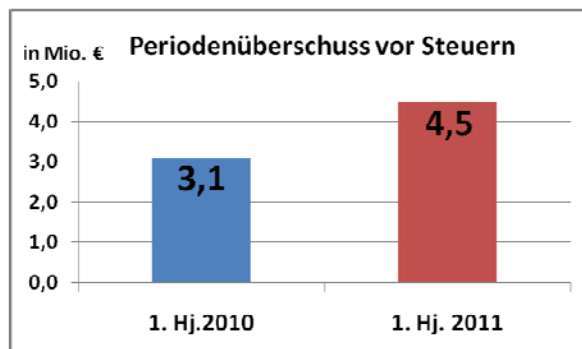
Beträge in Mio. €	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	27,9	25,5	2,5	9,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5,2	-5,2	-0,0	0,3
Provisionsergebnis	24,0	24,6	-0,7	-2,7
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-43,4	-42,0	-1,4	3,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	0,2	1,0	>100
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	4,5	3,1	1,4	43,6
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1.173,5	1.208,0	-34,5	-2,9
Ø zugeordnetes Eigenkapital	105,0	96,8	8,1	8,4
Return on Equity (RoE)	8,5%	6,4%	2,1%-P.	
Cost-Income-Ratio	81,8%	83,5%	-1,7%-P.	

Erfreuliche Steigerung im Zinsergebnis

Die Ergebnisverbesserung im Segment Privatkunden ist auf den Anstieg des Zinsergebnisses um 9,6% / 2,5 Mio. auf 27,9 Mio. Euro zurückzuführen. Das Provisionsergebnis weist einen Rückgang von 2,7% / 0,7 Mio. auf 24,0 Mio. Euro auf.

Die Risikovorsorgen blieben gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stabil bei 5,2 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich wegen der Expansion um 3,3% / 1,4 Mio. auf 43,4 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich um 1 Mio. auf 1,2 Mio. Euro.

Der Return on Equity stieg um 2,1 %-Punkte auf 8,5%, die Cost-Income-Ratio verringerte sich um 1,7%-Punkte auf 81,8%.



Mehr Privatkunden als ein Jahr zuvor

Das Privatkundengeschäft spiegelt die Wachstumsstrategie der Oberbank wider: per 30.6.2011 betreuten wir in allen in- und ausländischen Geschäftsbereichen 299.322 Privatkunden.

Privatkundenanzahl		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011*	Stand 30.6.2010	absolut	in %
299.322	292.537	6.785	2,3%

* Bei den Privatkunden erfolgt ab 1.1.2011 die Zählung Privatkunden und Mitinhaber.

Mehr als 5.232 neue Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten um erfreuliche 2.889 Stück zugenommen. Im Jahresabstand beträgt der absolute Zuwachs 5.232 Stück oder 3,2% und liegt per 30.6.2011 bei 168.583 Stück.

Privatkontoanzahl		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011	Stand 30.6.2010	absolut	in %
168.583	163.351	5.232	3,2%

Privatkredite

Im Vergleich zum 30.6.2010 stieg der Bestand an Privatkrediten um 3,0% / 59,0 Mio. auf 2.028,0 Mio. Euro. Das Verhältnis zwischen Euro- und Fremdwährungskrediten hat sich weiter zu Gunsten der Euro-Kredite verschoben.

Privatkredite		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011	Stand 30.6.2010	absolut	in %
€ 2.028,0 Mio.	€ 1.969,0 Mio.	€ 59,0 Mio.	3,0%

Spareinlagen

Das Volumen der Spareinlagen verzeichnete im 12-Monats-Abstand einen Anstieg um 0,1% auf 3.356,0 Mio. Euro.

Spareinlagen		Zuwachs im Jahresabstand	Zuwachs im Jahresabstand
Stand 30.6.2011	Stand 30.6.2010	absolut	in %
€ 3.356,0 Mio.	€ 3.352,8 Mio.	€ 3,2 Mio.	0,1%

Wertpapiergeschäft

Die Naturkatastrophe in Japan im März dieses Jahres hat weltweit eine etwas schwächere Börsenphase eingeleitet, die bis zum Ende des Halbjahres anhielt. Die anhaltende Staatsschulden-Thematik hat die Börsen zusätzlich belastet. Trotz der etwas schwächeren Börsentendenz haben die Kurswerte der Oberbank-Kunden mit 9.053,6 Mio. Euro einen neuen Höchstwert erreicht.

Eigene Emissionen

Der stetige Zinsanstieg über alle Laufzeitbereiche und die erwartete zweite EZB-Zinserhöhung hatten zur Folge, dass sich die Anleger eher auf Emissionen mit kurzer Laufzeit konzentrierten. Das gesamte Emissionsvolumen im ersten Halbjahr beläuft sich auf 249,9 Mio. Euro. Die größten Volumina wurden beim geldmarktnahen Cash Garant X platziert.

Private Banking

Die Neugeldgewinnung im Private Banking läuft sehr gut: im ersten Halbjahr konnten 558 Mio. Euro Neugeld gewonnen werden. Dabei stehen Spezialfonds und Festgeldveranlagungen im Vordergrund. Das Sachwertekonzept

unserer Kapitalanlagegesellschaft entwickelt sich weiterhin zufriedenstellend. In der klassischen Vermögensverwaltung wurden heuer 35 neue Mandate mit einem Gesamtvolumen von 31 Mio. Euro abgeschlossen. Dem stehen 5 Neuabschlüsse bei Spezialfonds mit einem Volumen von 76 Mio. Euro gegenüber. Das im Private Banking betreute Volumen stieg seit Jahresanfang um 3,2%.

Fondsgeschäft: 3 Banken-Generali Investment GmbH wuchs stärker als der Markt

Das erste Halbjahr 2011 verlief für die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. ausgezeichnet. In einem leicht schrumpfenden Gesamtmarkt (-1,9%) wurde ein deutliches Volumenswachstum um 5,1% / 260 Mio. auf 5,4 Mrd. Euro erzielt. Für diese erfreuliche Entwicklung war vor allem ein deutliches Wachstum der Spezial- und Großanlegerfonds – sowohl durch Neugeldzuflüsse als auch durch neue Verwaltungsmandate – verantwortlich. Im Bereich der Publikumsfonds erfreuen sich nach wie vor breit diversifizierte Konzepte wie der 3 Banken Sachwerte-Fonds hoher Beliebtheit.

Zuwachs beim Bausparen

Im ersten Halbjahr 2011 ist die Anzahl der von der Oberbank für die Bausparkasse Wüstenrot abgeschlossenen Bausparverträge im Vergleich zum Vorjahr um 15,6% auf 6.348 Bausparabschlüsse gestiegen. Dies entspricht dem bisher besten Halbjahres-Ergebnis seit Beginn der Kooperation mit Wüstenrot.

Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken im ersten Halbjahr 2011 eine Steigerung von 8,7%.

Versicherungen

Beim Verkauf von Kapitalversicherungen konnte eine Steigerung von 26,4% erzielt werden. In Österreich und Deutschland wurden 2.393 Verträge mit einer Prämiensumme von 35,6 Mio. Euro abgeschlossen.

Eine besonders gute Entwicklung konnte bei den Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erzielt werden, hier wurde in Österreich eine Steigerung der Prämiensumme von 4,8 Mio. auf 8,8 Mio. erreicht.

eBanking: einfach, sicher und schnell

Der positive Trend für die Nutzung von Electronic Banking Produkten setzte sich im ersten Halbjahr 2011 weiter fort. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 stieg die Zahl der Kunden, die Electronic Banking Produkte nutzen, um 8,2% oder 7.417 Kunden auf insgesamt 90.980 Kunden. In unseren Wachstums- und Expansionsmärkten waren die Zuwächse in Ungarn und der Slowakei mit je 100% und in Tschechien mit 17% vor allem beim eBanking signifikant. Weiterhin solide Steigerungen von 6% verzeichnen Österreich und Deutschland.

Kontoinformationen im PDF-Format gewinnen als Ersatz für den klassischen Papierauszug im Electronic Banking zunehmend an Bedeutung. Speziell im Oberbank eBanking wurde daher eine neue Online-Plattform (eBox) entwickelt, über die neben Wertpapier-Performance-Reports auch PDF Kontoauszüge bereitgestellt werden.

Einfach, sicher und schnell. Diese Zielsetzung stand bei der Optimierung des Electronic Banking Ordering-Ablauforganisation im Vordergrund. Ein neuer PIN/TAN Ausfolge-Prozess ermöglicht unseren ELBA/eBanking Neukunden die sofortige Inbetriebnahme des bestellten Electronic Banking Produkts. Zeitaufwändige Freischaltprozeduren entfallen und ermöglichen damit (ohne weitere Interaktion mit der Oberbank) eine sofortige Produktnutzung. Die Sicherheit bleibt trotzdem weiterhin im höchsten Ausmaß gegeben.

1.4 SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Im Segment Financial Markets werden das Ergebnis der Beteiligungen, der Handelstätigkeit und das Zinsergebnis aus dem Überhang der unverzinslichen Passiva sowie der Fristentransformationen dargestellt.

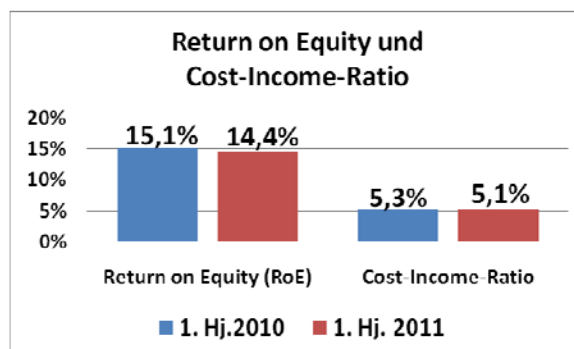
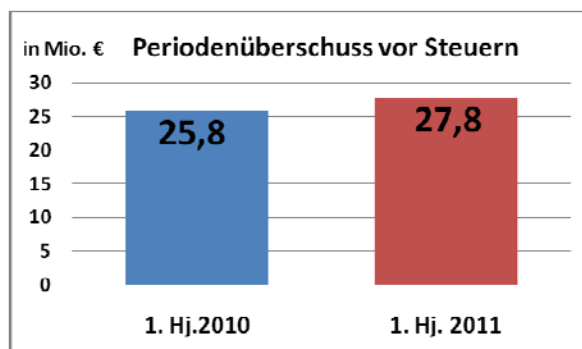
Beträge in Mio. €	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	47,5	44,9	2,6	5,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-21,5	-20,7	-0,8	3,8
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	5,4	3,7	1,8	48,6
Verwaltungsaufwand	-2,7	-2,6	-0,1	2,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,0	0,6	-1,6	>-100
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	27,8	25,8	1,9	7,4
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	4.310,7	4.267,8	42,9	1,0
Ø zugeordnetes Eigenkapital	385,5	342,1	43,4	12,7
Return on Equity (RoE)	14,4%	15,1%	-0,7%-P.	
Cost-Income-Ratio	5,1%	5,3%	-0,2%-P.	

Im Segment Financial Markets trug das um 5,8% / 2,6 Mio. auf 47,5 Mio. Euro verbesserte Zinsergebnis wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Mehraufwand von 3,8% / 0,8 Mio. auf 21,5 Mio. Euro, das Handelsergebnis erhöhte sich um 48,6% / 1,8 Mio. auf 5,4 Mio. Euro.

Die Ergebnisminderung bei den sonstigen betrieblichen Erfolgen auf -1,0 Mio. Euro resultiert u.a. aus dem Anstieg der sonstigen Steuern (Bankenabgabe).

Der Return on Equity ging um 0,7 %-Punkte auf 14,4% zurück, die Cost-Income-Ratio sank um 0,2 %-Punkte auf 5,1%.



1.5 EIGENMITTEL

Das Kernkapital stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 7,9% / 74,9 Mio. auf 1.028,6 Mio. Euro. Damit ist die Kernkapitalquote um 0,82%-Punkte von 9,31% auf 10,13% gestiegen.

Die konsolidierten Konzern-Eigenmittel gemäß § 24 BWG beliefen sich zum 30.6.2011 auf 1.584,4 Mio. Euro, das sind um 4,7% mehr als zum Vergleichsstichtag des Vorjahres.

Zum 30.6.2011 betrugen die erforderlichen Eigenmittel 874,6 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Eigenmittelüberschuss von 709,8 Mio. Euro, er ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 11,7% gestiegen. Die Eigenmittelquote von 15,6% ist fast doppelt so hoch wie gesetzlich vorgeschrieben.

1.6 RISIKO

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressenausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt.

Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2011 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen in unserem Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer Kunden (30.6.2011: 11,0 Mrd. Euro) das gesamte Kreditvolumen (30.6.2011: 10,9 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2011 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

1.7 AUSBLICK 2011

- **Wirtschaft im Spannungsfeld zwischen Realwirtschaft und Schuldenkrise**
- **Weitere Expansion mit acht Filialgründungen**
- **Rekordergebnis 2010 dürfte übertroffen werden**

Zuversicht für die Konjunktur

Laut der jüngsten WIFO-Prognose können wir für 2011 vorsichtig optimistisch sein, das BIP soll nach 2,1% im Vorjahr heuer weiter leicht zulegen. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist deutlich gestiegen, die Exporte werden weiterhin überdurchschnittlich zulegen und die Stütze der Konjunktur sein.

Die Schuldenkrise ist aber noch nicht gelöst!

Durch die Griechenland-Hilfe hat Europa Zeit gewonnen, auf Dauer führt aber kein Weg an der nachhaltigen Sanierung der Staatshaushalte in der EU vorbei. Daher wird sich in den kommenden Jahren nur schwer ein selbsttragendes Wirtschaftswachstum einstellen, die Abhängigkeit von den Emerging Markets wie China bleibt hoch.

In diesem Umfeld sind wir für das Gesamtjahr 2011 zuversichtlich!

- Acht Filialgründungen, 150 Filialen zum Jahresende
- Rekordergebnis 2010 dürfte übertroffen werden

Insgesamt gründen wir 2011 acht Filialen: vier in Wien, je zwei in Bayern und in der Slowakei. Damit erreichen wir das Ziel von 150 Filialen schon ein Jahr früher als geplant!

Im Kreditgeschäft erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 weitere Zuwächse, bei den Kundeneinlagen prägt nach wie vor der Margendruck die Volumensentwicklung.

In beiden Bereichen wollen wir unsere hohen Marktanteile ausbauen!

Das Kreditrisiko dürfte 2011 günstiger sein, die Risikovorsorgen sollten trotz des höheren Kreditvolumens und unserer vorsichtigen Risikopolitik geringer ausfallen.

Die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ist wegen der erwarteten hohen Volatilitäten an allen Märkten schwer einzuschätzen. Wir sind aber optimistisch, das hervorragende Vorjahresergebnis übertreffen zu können!

2 VERKÜRZTER ABSCHLUSS

2.1 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2011 bis 30.6.2011

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das erste Halbjahr 2011		1.1.-30.6.2011 in Mio. €	1.1.-30.6.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	242,9	228,9	14,0	6,1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-107,0	-93,2	-13,9	14,9
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	31,9	19,0	13,0	68,5
ZINSEERGEBNIS	(1)	167,8	154,7	13,1	8,5
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-50,7	-51,6	0,9	-1,8
5. Provisionserträge	(3)	59,2	56,0	3,1	5,6
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-6,2	-5,6	-0,6	10,1
PROVISIONSERGEBNIS	(3)	53,0	50,4	2,6	5,1
7. Handelsergebnis	(4)	4,9	3,4	1,5	44,5
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-112,4	-104,3	-8,1	7,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	6,9	5,4	1,6	28,9
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	(6)	-1,3	2,2	-3,5	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	(6)	0,1	1,0	-0,9	-93,3
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	(6)	1,7	0,6	1,1	>100,0
d) Sonstiger Betrieblicher Erfolg	(6)	6,4	1,6	4,9	>100,0
PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN		69,5	57,9	11,6	20,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-9,2	-10,2	1,0	-9,8
PERIODENÜBERSCHUSS NACH STEUERN		60,3	47,7	12,6	26,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		60,3	47,7	12,6	26,3
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		0,0	0,0	0,0	0,0

DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (IN MIO. €)	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Periodenüberschuss nach Steuern	60,3	47,7
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	0,6	9,7
+/- Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-0,1	-2,4
+/- Veränderung Währungsausgleichsposten	0,5	-0,4
+/- Veränderung sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen	-2,1	6,4
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-1,1	13,2
Gesamtperiodenergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	59,2	61,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	59,2	60,9
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	0,0	0,0

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2011 bis 30.6.2011

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das zweite Quartal 2011		1.4.-30.6.2011 in Mio. €	1.4.-30.6.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	124,5	115,0	9,5	8,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-56,0	-46,2	-9,8	21,1
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	17,6	11,9	5,7	47,8
ZINSEERGEBNIS	(1)	86,2	80,7	5,4	6,7
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-26,1	-26,4	0,3	-1,2
5. Provisionserträge	(3)	28,8	28,8	0,0	-0,1
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-3,0	-3,0	0,0	-0,8
PROVISIONSERGEBNIS	(3)	25,8	25,8	0,0	0,0
7. Handelsergebnis	(4)	3,6	1,8	1,8	97,1
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-57,0	-52,6	-4,4	8,4
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	4,1	1,5	2,6	>100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	(6)	-2,7	1,3	-4,0	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	(6)	0,6	0,0	0,6	>100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	(6)	1,7	0,6	1,1	>100,0
d) Sonstiger Betrieblicher Erfolg	(6)	4,5	-0,5	5,0	>-100,0
PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN		36,5	30,8	5,7	18,5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-4,3	-4,6	0,3	-6,9
PERIODENÜBERSCHUSS NACH STEUERN		32,2	26,2	6,0	22,9
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		32,2	26,2	6,0	23,0
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		0,0	0,0	0,0	0,0

DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (IN MIO. €)	1.4.-30.6.2011	1.4.-30.6.2010
Periodenüberschuss nach Steuern	32,2	26,2
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	0,0	-2,2
+/- Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-0,0	4,1
+/- Veränderung Währungsausgleichsposten	1,4	1,8
+/- Veränderung sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen	-4,6	3,2
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-3,2	6,9
Gesamtperiodenergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	29,0	33,1
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	29,0	33,1
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	0,0	0,0

KENNZAHLEN	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	48,34%	48,79%
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	11,76%	10,99%
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	10,21%	9,06%
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	30,21%	33,36%
Ergebnis pro Aktie in € (annualisiert)	4,20	3,32

2.2 KONZERN-BILANZ ZUM 30.6.2011

		30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	Veränderung
AKTIVA		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
1. Barreserve	(9)	372,6	226,9	145,6	64,2
2. Forderungen an Kreditinstitute	(10)	1.580,8	1.856,0	-275,2	-14,8
3. Forderungen an Kunden	(11)	10.908,0	10.442,3	465,7	4,5
4. Risikovorsorgen	(12)	-336,8	-312,6	-24,2	7,7
5. Handelsaktiva	(13)	40,0	45,5	-5,5	-12,0
6. Finanzanlagen	(14)	3.873,5	3.959,5	-86,0	-2,2
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	(14)	328,1	336,2	-8,1	-2,4
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	(14)	632,2	752,4	-120,1	-16,0
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	(14)	2.404,9	2.406,5	-1,6	-0,1
d) Anteile an at Equity Unternehmen	(14)	508,3	464,5	43,8	9,4
7. Immaterielles Anlagevermögen	(15)	5,3	6,2	-0,9	-14,3
8. Sachanlagen	(16)	221,7	221,1	0,6	0,3
a) Als Finanzinvestition gehaltende Immobilien	(16)	76,0	77,0	-0,9	-1,2
b) Sonstige Sachanlagen	(16)	145,7	144,1	1,5	1,1
9. Sonstige Aktiva	(17)	259,5	323,4	-64,0	-19,8
a) Steueransprüche	(17)	23,6	20,8	2,7	13,1
b) Sonstige	(17)	235,9	302,6	-66,7	-22,1
SUMME AKTIVA		16.924,6	16.768,4	156,3	0,9

		30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	Veränderung
PASSIVA		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	4.073,7	3.833,2	240,5	6,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	8.770,2	8.902,8	-132,6	-1,5
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	1.518,5	1.486,4	32,1	2,2
4. Rückstellungen	(21)	383,1	378,4	4,7	1,2
5. Sonstige Passiva	(22)	260,8	260,5	0,3	0,1
a) Handelspassiva	(23)	5,7	32,4	-26,7	-82,5
b) Steuerschulden	(22)	15,4	2,4	13,0	>100,0
c) Sonstige	(22)	239,8	225,8	14,0	6,2
6. Nachrangkapital	(24)	705,6	746,2	-40,6	-5,4
7. Eigenkapital	(25)	1.212,7	1.160,9	51,8	4,5
a) Eigenanteil	(25)	1.211,3	1.159,5	51,7	4,5
b) Minderheitenanteil	(25)	1,4	1,4	0,0	1,2
SUMME PASSIVA		16.924,6	16.768,4	156,3	0,9

2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

In Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- ausgleichsposten	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2010	86,2	194,5	512,4	-0,6	14,2	227,6	1.034,2	1,3	1.035,6
Gesamtperiodenergebnis	-	-	32,0	-0,4	7,3	22,1	60,9	0,0	61,0
Dividendenausschüttung	-	-	-14,3	-	-	-	-14,3	-	-14,3
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	-0,2	-0,5	-	-	-	-	-0,6	-	-0,6
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	4,1	4,1	-	4,1
STAND 30.6.2010	86,1	194,0	530,0	-1,0	21,4	253,8	1.084,3	1,4	1.085,7
Stand 1.1.2011	86,3	194,6	561,8	0,4	45,0	271,5	1.159,5	1,4	1.160,9
Gesamtperiodenergebnis	-	-	34,5	0,5	0,5	23,7	59,2	0,0	59,2
Dividendenausschüttung	-	-	-14,3	-	-	-	-14,3	-	-14,3
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	0,0	0,0	-	-	-	-	-0,0	-	0,0
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	6,9	6,9	-	6,9
Stand 30.6.2011	86,3	194,6	582,0	0,9	45,4	302,0	1.211,3	1,4	1.212,7

GELDFLUSSRECHNUNG IN MIO. €	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	226,9	164,7
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	253,6	56,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48,7	-82,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-65,0	-47,3
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	5,2	17,7
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0,5	-0,4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	372,6	108,6

2.4 ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

zum Zwischenabschluss zum 30.6.2011

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenbericht der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Er deckt das erste Halbjahr 2011 (1. Jänner 2011 bis 30. Juni 2011) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Der Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE 2011

Im Zwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2010 angewandt wurden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS DER OBERBANK

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30. Juni 2011 neben der Oberbank AG 23 inländische und 19 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2010 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaft verändert:

Oberbank airplane Leasing GmbH, Linz	Anteil in %	100%
--------------------------------------	-------------	------

GROßGESCHÄFTE

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.6.2011 auf:

- Assoziierte Unternehmen T € 20.000
- Verbundene Unternehmen T € 34.000

2.5 DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (in Mio. €)

1. ZINSERGEBNIS	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	191,4	175,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,0	1,0
Sonstige Beteiligungen	0,8	0,6
Verbundene Unternehmen	1,8	6,4
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	47,9	45,8
ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	242,9	228,9
Zinsaufwendungen für Einlagen	-72,7	-60,2
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-21,2	-21,2
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	-13,1	-11,8
ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-107,0	-93,2
ERTRÄGE AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	31,9	19,0
ZINSERGEBNIS	167,8	154,7
2. RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-62,2	-57,5
Direktabschreibungen	-0,7	-0,6
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	11,3	5,9
Eingänge aus abgeschrieben Forderungen	0,9	0,6
RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT	-50,7	-51,6
3. PROVISIONSERGEBNIS	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Zahlungsverkehr	18,0	16,5
Wertpapiergeschäft	16,6	17,0
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	5,8	5,7
Kreditgeschäft	10,7	9,9
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1,9	1,3
PROVISIONSERGEBNIS	53,0	50,4
4. HANDELSERGEBNIS	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Gewinne/Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	1,6	2,2
Gewinne/Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1,6	3,1
Gewinne/Verluste aus Derivaten	1,7	-1,8
HANDELSERGEBNIS	4,9	3,4

5. VERWALTUNGSaufWAND	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Personalaufwand	65,7	60,5
- hievon Beiträge an die Mitarbeiter-Vorsorge-Kassa	0,2	0,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	35,8	33,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	11,0	10,8
VERWALTUNGSaufWAND	112,4	104,3
6. SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-1,3	2,2
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	0,1	1,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	1,7	0,6
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	6,4	1,6
SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG	6,9	5,4
7. ERTRAGSTEUERN	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Laufender Ertragsteueraufwand	12,1	11,9
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2,9	-1,7
ERTRAGSTEUERN	9,2	10,2
8. ERGEBNIS JE AKTIE	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Aktienanzahl per 30.6.	28.783.125	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	28.717.168	28.706.093
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	60.279	47.722
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	2,10	1,66
ANNUALISIERTE WERTE IN €	4,20	3,32

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

2.6 DETAILS ZUR BILANZ (in Mio. €)

9. BARRESERVE	30.6.2011	31.12.2010
Kassenbestand	57,6	64,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	314,9	162,5
BARRESERVE	372,6	226,9

10. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	30.6.2011	31.12.2010
Forderungen an inländische Kreditinstitute	796,7	1.098,7
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	784,2	757,3
FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	1.580,8	1.856,0

11. FORDERUNGEN AN KUNDEN	30.6.2011	31.12.2010
Forderungen an inländische Kunden	6.780,7	6.490,4
Forderungen an ausländische Kunden	4.127,3	3.952,0
FORDERUNGEN AN KUNDEN	10.908,0	10.442,3

12. RISIKOVORSORGEN						
In Mio. €	Stand 1.1.2011	Wechselkurs- änderung	Zufüh- rungen	Ver- brauch	Auflö- sungen	Stand 30.6.2011
Bonitätsrisiken	209,1	0,6	31,9	-19,8	-6,9	214,9
Länderrisiken	0,0	-	-	-	-	0,0
Pauschale Einzelsvorsorgen	8,7	-	0,7	-	-	9,3
Portfoliowertberichtigungen IAS 39	94,8	-	17,7	-	-	112,5
Zinswertberichtigungen	0,0	-	-	-	-	0,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁾	312,6	0,6	50,3	-19,8	-6,9	336,8
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	119,2	0,0	10,9	0,0	-4,4	125,7
GESAMTSUMME RISIKOVORSORGEN	431,8	0,6	61,2	-19,8	-11,3	462,4

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Position Bilanz Aktiva 4 ausgewiesen

13. HANDELSAKTIVA	30.6.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	10,5	12,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	4,0	3,0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	4,2	2,7
Zinsbezogene Geschäfte	21,4	27,9

Sonstige Geschäfte	0,0	0,0
HANDELSAKTIVA	40,0	45,5
14. FINANZANLAGEN	30.6.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.750,5	2.923,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	323,8	282,7
Beteiligungen/Anteile		
An verbundenen Unternehmen	228,9	227,0
An at Equity bewerteten Unternehmen		
- Kreditinstituten	206,5	201,2
- Nicht-Kreditinstituten	301,8	263,3
An sonstigen Beteiligungen		
- Kreditinstituten	10,8	10,8
- Nicht-Kreditinstituten	51,2	51,3
FINANZANLAGEN	3.873,5	3.959,5
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	328,1	336,2
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	632,2	752,4
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.404,9	2.406,5
d) Anteile an at Equity Unternehmen	508,3	464,5
FINANZANLAGEN	3.873,5	3.959,5
15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	30.6.2011	31.12.2010
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4,5	5,4
Kundenstock	0,8	0,8
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	5,3	6,2
16. SACHANLAGEN	30.6.2011	31.12.2010
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	76,0	77,0
Grundstücke und Gebäude	70,7	69,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	66,3	60,8
Sonstige Sachanlagen	8,7	13,9
SACHANLAGEN	221,7	221,1
17. SONSTIGE AKTIVA	30.6.2011	31.12.2010
Latente Steueransprüche	23,6	20,8
Sonstige Vermögensgegenstände	234,4	301,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,7
SONSTIGE AKTIVA	259,5	323,4

18. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	30.6.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber		
- Inländischen Kreditinstituten	1.812,2	1.439,2
- Ausländischen Kreditinstituten	2.261,4	2.394,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	4.073,7	3.833,2
19. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	30.6.2011	31.12.2010
Spareinlagen	3.356,0	3.447,2
Sonstige	5.414,2	5.455,6
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	8.770,2	8.902,8
20. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	30.6.2011	31.12.2010
Begebene Schuldverschreibungen	1.387,3	1.285,5
Andere Verbriefte Verbindlichkeiten	131,2	200,9
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	1.518,5	1.486,4
21. RÜCKSTELLUNGEN	30.6.2011	31.12.2010
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	207,1	207,4
Jubiläumsgeldrückstellung	8,5	8,3
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	125,7	119,2
Sonstige Rückstellungen	41,8	43,5
RÜCKSTELLUNGEN	383,1	378,4
22. SONSTIGE PASSIVA	30.6.2011	31.12.2010
Handelsspassiva	5,7	32,4
Steuerschulden	15,4	2,4
Sonstige Verbindlichkeiten	196,3	179,3
Rechnungsabgrenzungsposten	43,5	46,5
SONSTIGE PASSIVA	260,8	260,5
23. SONSTIGE PASSIVA (ANTEIL HANDELPASSIVA)	30.6.2011	31.12.2010
Währungsbezogene Geschäfte	4,2	2,9
Zinsbezogene Geschäfte	1,1	27,7
Sonstige Geschäfte	0,3	1,8
HANDELPASSIVA	5,7	32,4
24. NACHRANGKAPITAL	30.6.2011	31.12.2010
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen	6,4	6,7
Ergänzungskapital	618,1	660,1
Hybridkapital	81,0	79,4
NACHRANGKAPITAL	705,6	746,2

25. EIGENKAPITAL	30.6.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	86,3	86,3
Kapitalrücklagen	194,6	194,6
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	904,5	852,8
Unversteuerte Rücklagen	24,0	24,0
Passive Unterschiedsbeträge	1,9	1,9
Anteile in Fremdbesitz	1,4	1,4
EIGENKAPITAL	1.212,7	1.160,9

26. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN	30.6.2011	31.12.2010
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.325,1	1.360,4
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	1.325,1	1.360,4
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0,0	30,1
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	1.771,3	1.605,4
KREDITRISIKEN	1.771,3	1.635,5

27. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG KERNGESCHÄFTSBEREICHE					
	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Konzern-GuV 1. Hj. 2011
Zinsergebnis	27,9	92,4	47,5	0,0	167,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5,2	-24,0	-21,5	0,0	-50,7
Provisionsergebnis	24,0	29,0	0,0	0,0	53,0
Handelsergebnis	0,0	-0,6	5,4	0,0	4,9
Verwaltungsaufwand	-43,4	-53,3	-2,7	-13,1	-112,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	4,8	-1,0	2,0	6,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss vor Steuern	4,5	48,4	27,8	-11,1	69,5
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent	1.173,5	7.720,6	4.310,7	0,0	13.204,8
Ø zugeordnetes Eigenkapital	105,0	690,5	385,5	0,0	1.181,0
Return on Equity (RoE)	8,5%	14,0%	14,4%		11,8%
Cost-Income-Ratio	81,8%	42,4%	5,1%		48,3%

INFORMATIONEN AUFGRUND ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

28. PERSONAL	1.Hj. 2011	GJ 2010
Angestellte	2.032	1.996
Arbeiter	21	22
GESAMTKAPAZITÄT	2.053	2.018

29. KONZERNEIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS			
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Mio. €			
Zusammensetzung	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2010
1. Kernkapital			
Grundkapital	86,3	86,3	86,3
Eigene Aktien im Bestand	-0,2	-0,2	-1,0
Offene Rücklagen	821,2	821,2	754,0
Anteile anderer Gesellschafter	1,4	1,4	1,4
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-2,6	-2,6	-0,7
Unterschiedsbetrag aus Equity-Bewertung	48,8	48,8	44,1
Hybridkapital	79,0	79,0	79,0
Abzug Immaterieller Wirtschaftsgüter	-5,5	-5,4	-9,5
SUMME KERNKAPITAL (TIER I)	1.028,6	1.028,7	953,7
KERNKAPITALQUOTE	10,13%	10,50%	9,31%
2. Ergänzende Eigenmittel (TIER II)			
Anrechenbare Ergänzungskapital-Anleihen	444,4	494,4	451,3
Neubewertungsreserven (bereits 45% d.st.Res.)	152,4	146,9	129,4
Nachrangige Anleihen (Erg.kap. unter 3 J RLZ)	38,3	42,4	55,3
SUMME ERGÄNZENDE EIGENMITTEL (TIER II)	635,1	683,7	636,0
3. TIER III			
Ergänzung um volumensmäßig nicht mehr als TIER II anrechenbare nachrangige Anleihen	3,1	2,8	3,5
SUMME TIER III KAPITAL	3,1	2,8	3,5
4. Abzugsposten			
Abzug Anteile an KI/FI über 10% Beteiligung	-82,3	-80,0	-80,1
Abzug Anteile an KI/FI bis 10% Beteiligung	0,0	0,0	0,0
EIGENMITTEL INSGESAMT	1.584,4	1.635,1	1.513,0
Darunter: Eigenmittel gem. § 23 (14) Z 7 BWG	3,1	2,8	3,5
EIGENMITTELQUOTE	15,60%	16,69%	14,77%

Eigenmittelerfordernisse	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2010
Kreditrisiko gem. § 22 (2) BWG	812,3	783,4	819,0
Handelsbuch gem. § 22 o (2) BWG	3,1	2,8	3,5
Operationelles Risiko gem. § 22 k BWG	59,2	59,2	55,0
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 (4) BWG	0,0	0,0	0,0
EIGENMITTELERFORDERNIS INSGESAMT	874,6	845,3	877,4
 FREIE EIGENMITTEL	 709,8	 789,8	 635,6
Basis für die Ermittlung der Hafrücklage und Quotenberechnung			
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 (2) BWG	10.154,3	9.791,9	10.237,7
Spezifisches Positionsrisiko des Handelsbuches - § 22 o Z 1,3,6 BWG	4,1	3,9	6,9
 BEMESSUNGSGRUNDLAGE INSGESAMT	 10.158,4	 9.795,8	 10.244,6

Finanzkalender 2011

20.05.2011	Ergebnis 1. Quartal 2011
19.08.2011	Ergebnis 1. - 2. Quartal 2011
18.11.2011	Ergebnis 1. - 3. Quartal 2011

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

3 ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

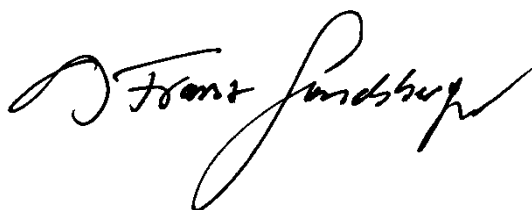
- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht über das erste Halbjahr 2011 (1. Jänner 2011 bis 30. Juni 2011) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.
- dieser Zwischenbericht weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen wurde.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

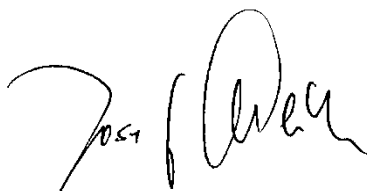
- a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;
- b) dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 30. August 2011

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA



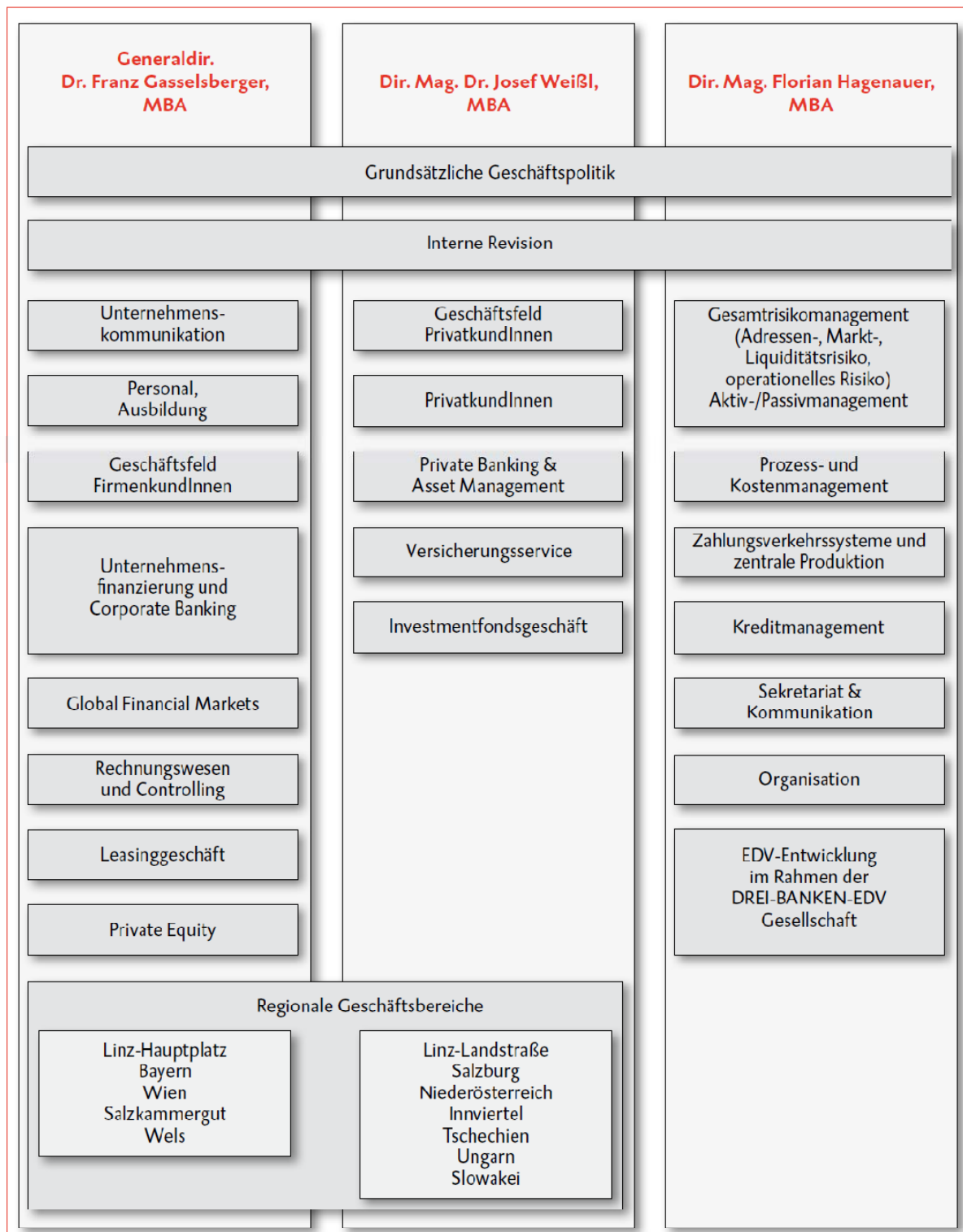
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Vorstandsdirektor der Oberbank



Mag. Florian Hagenauer, MBA
Vorstandsdirektor der Oberbank

3.1 DIE VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES

Die Verantwortungsbereiche innerhalb der Oberbank verteilen sich wie folgt auf die Vorstandsmitglieder:



Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0